

Stadttauben: Das »Augsburger Modell«

Die Anfänge:

Unsere Augsburger »Initiative gegen Tierversuche und Ausbeutung der Tiere« (IGT) beschäftigt sich seit 1995 in enger Zusammenarbeit mit der Stadt mit dem Stadttaubenproblem. Bereits 1995 wurde der gelegentliche Abschuss der Tauben wegen Erfolglosigkeit und aus Tierschutzgründen eingestellt. 1996 wurden die Tauben von einem Münchner Biologenteam gezählt mit dem Ergebnis, dass im gesamten Stadtgebiet etwa 2000 Tauben leben. Die Jahre vorher war in den Presseberichten immer von etwa 20 000 Tauben die Rede.

Die beiden ersten Jahre dienten der Aufklärungsarbeit: Wir ermittelten Taubenfütterer und luden sie mehrmals zu Informationsabenden ein. Mit einer Podiumsdiskussion, mit Vorträgen, über Infostände und erste Presseberichte Informierten wir die Bevölkerung über unser Vorhaben.

1997 errichteten wir dann den ersten Taubenschlag in der obersten, autofreien Etage eines kleinen Parkhauses (Eigentümerin: die Städtische Wohnungsbaugesellschaft).

Wichtige Stadtratsbeschlüsse:

1996 gab es zwei für unsere Arbeit wesentliche Stadtratsbeschlüsse ohne Gegenstimme:

- Ein Fütterungsverbot für Stadttauben soll nicht erlassen werden, da es nicht durchsetzbar ist und auch die Probleme nicht lösen könnte.
- Das von unserer Arbeitsgruppe (IGT) vertretene Konzept zur tierschutzgerechten Regulierung der Stadttaubenpopulation soll flächendeckend im gesamten Stadtgebiet mit maximal 15 Taubenschlägen realisiert werden.

Die Standorte der Taubenschläge:

Zur Zeit kann mehr als die Hälfte der Augsburger Stadttaubenpopulation in acht vorbildlich betreuten Taubenschlägen ein stressfreies Leben führen. Fünf der acht Schläge sind in denkmalgeschützten städtischen Gebäuden untergebracht, drei davon in großen Verwaltungsgebäuden. Zwei Schläge liegen im Stadtzentrum, zwei in der Altstadt. Der letzte Schlag wurde im Dachgeschoss eines Bahnhofs errichtet. Das Bahnhofsmanagement erwies sich als sehr kooperativ.

2007 werden drei weitere Schläge (auf Flachdächern) gebaut, und zwar auf dem Dach der Zentralbibliothek der Universität, auf einem Gebäude neben dem Hauptbahnhof (mit Gastronomie, SB-Markt, Büros und Kinos) und in einem Bereich mit Büros und Geschäften in unmittelbarer Nähe der Firma Osram, wo es auch enorme Taubenprobleme gibt.

Es bleiben dann bis zur flächendeckenden Verwirklichung nur noch drei »Brennpunkte«, wo Standorte noch gefunden werden müssen.

Kontrollierte Fütterungsplätze:

Insgesamt wurden acht kontrollierte Fütterungsplätze im Stadtgebiet eingerichtet, und zwar an Stellen, wo sich viele Tauben aufhalten, Taubenschläge noch nicht gebaut sind oder nicht gebaut werden können. Im Umkreis der Taubenschläge (Radius mindestens 200 m) darf nicht gefüttert werden, weil die freiheitsliebenden Tiere den Schlag sonst nicht annehmen.

Kontrollierte Fütterungsplätze sind unentbehrlich, da die Tauben in der Stadt kein natürliches Futter finden und selbst Abfälle, die die Tauben zur Not sättigen, aber auch schwächen und damit anfällig für Krankheiten machen, nicht in ausreichender Menge vorhanden sind. Eine gesunde Taubenpopulation erhält man nur, wenn man sie mit ausreichend artgerechtem Körnerfutter versorgt.

Die Betreuer von kontrollierten Fütterungsplätzen werden von unserer Arbeitsgruppe ausgewählt. Sie erhalten Mitarbeiterkarten, die sie bei Bedarf vorzeigen können.

Die Zusammenarbeit mit den Behörden:

Das Augsburger Stadttaubenprojekt wird von allen Behörden, die in irgendeiner Weise mit Stadttauben zu tun haben, mitgetragen und gefördert:

dem für Stadttauben zuständigen Referat 1 (Finanzreferat), dem Liegenschaftsamt, dem Hochbauamt, der Unteren Denkmalschutzbehörde, dem Veterinäramt sowie dem Gesundheitsamt.

Die vertragliche Absicherung des Stadttaubenkonzepts:

Um die Kontinuität zu wahren, schloss die Stadt mit unserer Arbeitsgruppe (IGT) und dem Augsburger Tierschutzverein 2002 einen Fünfjahresvertrag ab, der im Januar 2007 um weitere fünf Jahre verlängert wurde.

In dem Vertrag verpflichten sich die Stadt Augsburg und die IGT zu bestimmten Leistungen:

- Die Stadt übernimmt sämtliche Kosten für den Bau und die Ausstattung der Taubenschläge. Sie bezahlt an ehrenamtliche Betreuer pro Monat/Schlag 100,- EUR für Futter, Einstreu, Schutzkleidung u.a. Wer nicht ehrenamtlich arbeitet, erhält pro Monat/Schlag 150,- EUR für sich und zusätzlich 100,- EUR für Betriebskosten.

Außerdem stehen noch 250,- EUR pro Jahr für Telefon- und Portogebühren zur Verfügung.

- Unsere IGT kümmert sich um Standorte und den Bau von Taubenschlägen, sorgt für deren zuverlässige Betreuung und ist verantwortlich für die Entsorgung des Taubenkots und die Lösung von lokalen Problemen mit Stadttauben (in der Regel vor Ort) im gesamten Stadtgebiet.

Nachweis des Erfolgs des Modells:

Immer wieder wenden sich Kommunen an die Stadt Augsburg mit der Frage, um wieviel Prozent die Stadttaubenpopulation schon reduziert worden sei. Um diese Frage exakt beantworten zu können, müssten der Erstzählung der Stadttauben in den Folgejahren regelmäßig weitere Zählungen folgen.

Es gibt ein Zählverfahren, nach dem in Augsburg 1996 die Anzahl der Stadttauben ermittelt wurde.

Diese Zählung kostete der Stadt Augsburg 9500 DM. Ein Erfolgsnachweis auf dieser Basis scheitert also an den hohen Kosten.

So muss der Erfolg des Modells

- 1) an der Zahl der ausgetauschten Eier,
- 2) an der entsorgten Kotmenge und
- 3) am Rückgang lokaler Probleme mit Stadttauben nachgewiesen werden.

Zu 1) In den Jahren 1997 bis (einschließlich) 2006 konnten wir in unseren Schlägen insgesamt 50 111 Eier durch Kunststoff-Attrappen ersetzen. Geht man von der wissenschaftlich nachgewiesenen Annahme aus, dass unter den Bedingungen der Großstadt nur etwa jede sechste Taube das erste Lebensjahr erreicht, so wurden mehr als 8.000 Tauben verhindert. Nimmt man weiter an, dass im gleichen Zeitraum 3 bis 4.000 erwachsene Tauben an Krankheiten oder aus Altersgründen gestorben sind, hätte die Population nicht unerheblich zugenommen.

Zu 2) In den Taubenschlägen werden Nistzellen, Einflugbretter und Futtertröge wöchentlich zweimal gereinigt. Sechsmal jährlich wird eine Großreinigung durchgeführt. Dabei wird im gesamten Schlag die mit Taubenkot durchsetzte Einstreu entfernt. Die in acht Wochen entnommene Kotmenge beträgt zusammen mit etwas Einstreu, die aber kaum ins Gewicht fällt, 500 bis 600 kg je Schlag. So können jährlich mehrere Tonnen Taubenkot, der dann nicht mehr auf Simsen und Gehsteigen, in Dachrinnen, auf Balkonen oder in Innenhöfen für Ärger sorgt, auf die Deponie gebracht werden. Die Stadt wird zunehmend sauberer.

Zu 3) Die Zahl der gemeldeten lokalen Problemfälle geht Jahr für Jahr deutlich zurück. Waren es in den ersten Jahren 40 bis 50 Fälle, sind es zur Zeit im Augsburger Stadtgebiet noch etwa zehn. Wesentlich mehr Meldungen kommen inzwischen aus dem Umland. Mit den beiden Taubenschlägen im Zentrum sowie den beiden Schlägen in der Altstadt konnten die dortigen

Probleme gelöst werden. Als besonders erfolgreich erweist sich der Taubenschlag im Dachboden des Verwaltungsgebäudes am Rathausplatz. Es ist ein Viereckbau mit Innenhof, wo die Büros fast aller Referate, einschliesslich dem Büro des Oberbürgermeisters untergebracht sind. Tauben brüteten in den Kellerschächten, verkoteten den Bodenbereich des Innenhofs, das Gesims und die Fenstersimse und flogen sogar in die Toiletten und die Büroräume ein. Der Vorschlag, hier einen Taubenschlag zu bauen, kam von der zuständigen Verwaltung. Die Probleme sind inzwischen gelöst.

Die Kosten:

Hier ist zu unterscheiden zwischen einmaligen Kosten (Bau und Ausstattung der Taubenschläge) und laufenden Kosten (Aufwandsentschädigung für Betreuung, Futterkosten und andere Betriebskosten).

- **Einmalige Kosten:**

Die Material- und Ausstattungskosten (Nistzellen, Futtertröge usw.) eines in einen Dachboden integrierten Taubenschlags mit einer Bodenfläche von etwa 25 m² belaufen sich auf etwa 1500 bis 1800 EUR.

Die Herstellungskosten sind abhängig davon, ob die Schläge von ehrenamtlich Tätigen oder von Fachleuten gebaut werden.

In Augsburg hat unsere AG die ersten sechs Schläge selbst gebaut. Ein handwerklich versierter Frührentner erhielt eine Entschädigung von zuletzt 11,00 EUR pro Stunde. Arbeitszeit durchschnittlich 80 Stunden. Die ein bis zwei Mitarbeiter waren ehrenamtlich tätig.

Der vorletzte Schlag wurde von einer Schreinerei hergestellt. Dazu kam der Einbau einer Dachgaube durch eine Dachdeckerfirma. Gesamtkosten rund 8500 EUR. Den letzten Schlag im Dachgeschoss eines Bahnhofs errichtete die gleiche Schreinerei für 6 500 EUR.

Die Kosten wurden jeweils von der Stadt übernommen.

- **Laufende Kosten:**

Hier handelt es sich um Aufwandsentschädigungen für Betreuer von Taubenschlägen und die Kosten für Taubenfutter, Grit, Schutzkleidung, Geräte, Desinfektionsmittel und gelegentliche Tierarzthonorare.

Zu den Futterkosten:

Eine Stadttaube braucht pro Tag etwa 50 g Körnerfutter. In einem mit 150 Tauben besiedelten Schlag werden täglich 7,5 kg benötigt, in einer Woche etwa 50 kg, in einem Monat rund 200 kg.

Ein 25-kg-Sack kostet zwischen 9,00 und 11.00 EUR. Monatliche Futterkosten pro Schlag: 70-90 EUR. Man kann das Taubenfutter mit Futterweizen und Mais strecken, die zum halben Preis zu haben sind, und so die monatlichen Futterkosten auf etwa 50 EUR senken.

Die Außenwirkung:

Das Interesse am tierschutzgerechten und nachhaltigen Stadttaubenkonzept der Bundesarbeitsgruppe (BAG) Stadttauben wird von Jahr zu Jahr größer. Städte, die das Konzept bereits mit mehreren Taubenschlägen realisieren (neben Augsburg etwa Aachen, Esslingen, Tübingen, Pforzheim), werden von überall her um Auskünfte gebeten.

In Augsburg kommen laufend Anfragen nicht nur an unsere IGT, sondern auch an verschiedene Behörden.

2003 berichtete der »Spiegel« über das »Augsburger Modell«.

Das Bayerische Fernsehen drehte dreimal in Augsburg, auch SAT 1 und TV Augsburg brachten Beiträge.

Die Augsburger Allgemeine berichtet regelmäßig über die Erfolge des Konzepts. 2005 verlieh die Zeitung unserer Initiative die »Silberdistel«, die für besonderes ehrenamtliches Engagement vergeben wird.

In den letzten Jahren kamen aus neun deutschen Städten und aus Wien Abordnungen nach Augsburg (aus München, Nürnberg, Bad Kissingen, Ingolstadt, Kassel, Wiesbaden, Mannheim, Rosenheim, Ulm), um ein ausführliches Gespräch mit dem Sachbearbeiter des für Stadttauben zuständigen Referats 1 zu führen, sich über die Stadttaubensituation in Augsburg zu informieren und mehrere Taubenschläge zu besichtigen.

(Stand: Januar 2007)